FDP Die Liberalen | FW FREIE WÄHLER | ödp Die Öko-Demokraten

AG IM STADTRAT DER STADT NÜRNBERG
Rathaus · Rathausplatz 2 · 90403 Nürnberg · Tel 0911 / ??? ?? ?? · FAX 0911 / ??? ?? ??

Herrn
Oberbürgerm. Dr. Ulrich Maly
Stadt Nürnberg, Rathaus
Rathausplatz 2
90317 Nürnberg

Telefax Nr.: 231 36 78

9. Juli 2008

KULTUR A

OBERBÜRGERMEISTER
14. JULI 2008 / ..... Nr. .....

IV	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
		4 Antwort vor Absendung vorlegen
	2 z.w.V.	5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zur Behandlung im zuständigen Ausschuß stellen wir folgenden

Antrag:

Die Stadt Nürnberg richtet eine Arbeitsgruppe ein, die eine Bewerbung um den Titel "Weltkulturerbe" vorbereitet. Diese Arbeitsgruppe berichtet regelmäßig im Kulturausschuß über den Stand der Vorarbeiten.

Die Bewerbung ist dabei insbesondere mit der umfassenden Aufarbeitung der Geschichte des Dritten Reiches (Dokumentationszentrum, Schwurgerichtssaal 600, Reichsparteitagsgelände) zu begründen. Diese Arbeit ist umfassend, von großem historischen Wert und beispielgebend.

B e g r ü n d u n g:

Die umfassende Aufarbeitung der Geschichte des Dritten Reiches findet weltweite Anerkennung. Sie zeigt beispielhaft, wie eine Stadt mit dem dunklen Teil ihrer Geschichte umgeht. Das beginnt mit dem Erhalt der Bauwerke, dem Dokumentationszentrum, dem Schwurgerichtssaal 600 als Beginn einer "Weltjustizordnung" und der Abhaltung von Kongressen, Vortragsreien und Führungen. Man kann dieses Projekt guten Gewissens als beispielgebend für die Aufarbeitung einer dunklen Geschichtsepoche ansehen, die auf der Welt ihresgleichen sucht. Der Unterschied zu ähnlichen Projekten (diverse Holokaustmuseen, Dokumentationszentren über die Verfolgung der Armenier etc.) liegt darin, daß es hier um die Geschichte der Verfolger geht, um ihren historischen Hintergrund und um ein zukunftgerichtetes Forschen der Voraussetzungen und Lehren aus solchen Bewegungen.

Nürnberg hat sich schon einmal um die Anerkennung als Weltkulturerbe beworben, das Scheitern der damaligen Versuche hat bedauerlicherweise dazu geführt, daß andere Versuche bislang unterblieben sind. Dabei sind ganz generell Bewerbungen nur selten im ersten Durchgang erfolgreich (wie sich das beispielsweise auch bei der Bewerbung Dresdens gezeigt hat, dessen Bauwerke für eine Anerkennung nicht genügt haben). Außerdem sind die Kriterien für eine Anerkennung in den letzten Jahren eindeutig großzügiger geworden, beim letzten Treffen der zuständigen UNESCO-Gruppe wurde auch wieder ein deutsches Projekt anerkannt. Dies alles läßt die Chancen dieses Mal weitaus beser erscheinen. Nürnberg kann auch mit einem Projekt aufwarten, daß weltweit einmalig ist und Vorbildfunktion beanspruchen kann

Mit freundlichen Grüßen

Stadtrat

Sprecher der AG "Die Bunten"